

Kirchliche Nachrichten

Bad Suderode & Friedrichsbrunn

April bis Juni 2017



**Was sucht ihr den Lebenden
bei den Toten? Er ist nicht hier,
er ist auferstanden.**

Lukas 24,5-6

Aus dem Gemeindeleben



Sprengekgottesdienst in Thale (Abschied von Pastorin Kaus)



Aus dem Gemeindeleben



Sprengekgottesdienst in Thale (Abschied von Pastorin Kaus)



Liebe Gemeinde im Pfarrsprengel Thale!

Auf die Anfrage der Kirchenleitung hin, ob ich mit Blick auf eine längerfristige Perspektive Interesse hätte, zunächst an einer befristeten Beauftragung zum pfarramtlichen Dienst in der Pfarrstelle Thale, habe ich mich gern dazu bereitgefunden.

Da ich derzeit keine feste Pfarrstelle innehatte, aber auf der Suche nach einer für mich und meine Familie passenden beruflichen Bleibe auf lange Sicht bin, konnte ich hier kurzfristig zusagen, weil mich Ihre Situation disponibel und flexibel angetroffen hat.



Ich freue mich auf Sie und die Arbeit in Ihren Gemeinden ab 1. Mai und möchte meinen Dienst gern unter dem Gedanken aus dem 2. Timotheusbrief (1,7) beginnen und sehen:

*„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“.*

Jeder Neuanfang hat so seine Unwägbarkeiten und manchmal stehen wir uns mit eigenen Bedenken selbst dabei im Wege, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken – auch Sie in Ihren Gemeinden –, zumal Sie nach meinem Gefühl in Frau Pastorin Kaus wirklich eine gute und wache Mitarbeiterin vermissen.

Vieles, was geschieht – wenn auch nicht alles –, liegt nicht in unserer Hand.

Wenn wir in diesem Reformationsjubiläum wieder besonders an Martin Luther und seine Impulse zur Reformation der Kirche denken, so hat auch er nicht gewusst, was er mit seinem Protest gegen die Bußpraxis seiner Kirche auslöst und sicher nicht vorausgesehen, dass es einmal eine eigenständige Kirche geben würde, die auf dem Grunde seines Wirkens und Lehrens fußt. Viele seiner Anregungen können wir uns heute als Evangelische Kirche, aber auch im persönlichen Christenleben, annehmen, damit wir authentisch,

glaubwürdig und einladend ausstrahlen, was für ein großer Reichtum es ist, sich nach dem Evangelium auszurichten.

Das kann dann ganz konkret heißen: Bis hierher und nicht weiter – Grenzen zu setzen, wo Irrwege sichtbar sind oder werden persönlich, in der Gemeinde oder der Gesellschaft. Das kann dann aber auch heißen, zum Glauben zu stehen in einer glaubensarmen Zeit: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders ...“. Und das kann und muss auch heißen, Vergebung und Barmherzigkeit zu üben untereinander und an all unseren Mitmenschen in der Nähe und der Ferne – ohne Angst, selbst dabei zu kurz zu kommen.

Alle Menschen wollen angenommen sein und sollen die Kraft der Liebe Gottes spüren, aus der nur Gutes wächst. Kraft, Liebe und Besonnenheit dürfen wir uns dabei von Gott nicht nur erbitten, sondern in und durch uns wirken lassen zum Segen für alle.

Ich stelle mich Ihnen hiermit kurz vor:

Studiert habe ich als in Merseburg (an der Saale) geborenes Kind der (ehemaligen) Kirchenprovinz Sachsen in Berlin.

Im Pfarrberuf tätig war ich bisher fast ausschließlich im Kirchenkreis Egel – zuletzt dort in einer für Vertretungsdienste eingerichteten Pfarrstelle des Kirchenkreises ehe ich jetzt im Rahmen einer Abordnung und Beauftragung eine Zeit lang für die Betreuung der Pfarrstelle Erleben im Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt zuständig war.

Meine Familie habe ich in Aschersleben – Annekathrin, meine Frau, arbeitet hier schon langjährig als Musikschulpädagogin, und unsere Kinder Elisabeth (12 Jahre) und Jonathan (9 Jahre) gehen hier zur Schule. Ich selbst bin mittlerweile 54 Jahre alt.

Uns allen wünsche ich eine gute und gesegnete Zeit im Miteinander und füreinander, damit Gutes bewahrt und Neues entdeckt werden kann im Wachsen und Werden unserer Kirche vor Ort.

Mit achtungsvollem Gruß
Ihr Pfarrer Ulrich Lörzer
(Aschersleben, 8.3.2017)

Zum Innehalten

von Pfarrer Ulrich Lörzer (Aschersleben, 9.3.2017)

„**Du siehst mich**“ (1.Mose 16,13) – das ist das Motto des 36. Deutschen Evangelischen Kirchentages in **Berlin** - Wittenberg vom 24. bis 28. Mai (Info und Anmeldung über www.kirchentag.de möglich), der in diesem 500. Reformationsjubiläum ein besonderes Format hat.

„Kirchentage auf dem Weg“ (in Magdeburg, Halle/Eisleben, Dessau-Rosslau, Leipzig, Erfurt und Jena/Weimar)* führen mit einem eigenen Thema, welches das Hauptmotto unterstreicht oder ergänzt zu Orten immer noch sichtbarer Spuren der Reformation, fragen nach Martin Luthers Wirkungsgeschichte und machen sie erlebbar in erkennbar eigenem evangelischen Profil.

Besonders zu empfehlen zur Teilnahme sind die Gottesdienste am Himmelfahrtstag (25.5.17 z.B. in Magdeburg auf dem Alten Markt, 18:00 Uhr) oder am 28. Mai in Wittenberg auf den Elbwiesen 12:00 Uhr.

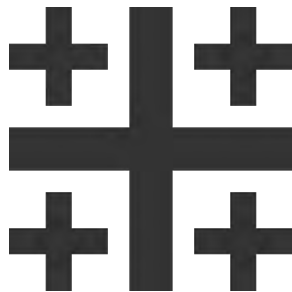
„**Du siehst mich**“ (das) sagt Hagar, die Sklavin (Abrahams) auf der Flucht, zu ihrem Gott, der mit ihr ist auf ihrem Weg. In der Losung steckt unsere Gewissheit als Christinnen und Christen, dass Gott uns ansieht. Und in ihr steckt die Aufforderung, nicht wegzusehen, aufmerksam zu sein für die Menschen um uns herum. Sehen stiftet Beziehung, nicht nur zu jenen, die uns nahe stehen, sondern auch zu Menschen, die nicht oder anders glauben. Deswegen wollen wir in Berlin und Wittenberg besonders gut hinsehen, damit wir einen Dialog beginnen können, der weit über diesen Kirchentag hinausreicht.

(Zitat im Einladungsschreiben zum Kirchentag vom 7.10.16, Ellen Ueberschär)

„**Du siehst mich**“ – das könnte auch das Motto der diesjährigen Passions- und Osterzeit im April und Mai sein.

Die Evangelische Fastenaktion „7 Wochen ohne – sofort“ will auf ihre Weise dazu anregen genauer hinzuschauen und zu bewerten, was wichtig ist und uns Halt gibt im Leben (und Sterben).

Es gilt, den Alltag zu unterbrechen der uns oft zu Getriebenen macht – zu



Getriebenen unserer Ängste und Wünsche und von den Erwartungen und Vorstellungen anderer von uns – zu Getriebenen unserer Gier, alles haben zu müssen – besonders das Neuste – und das gleich und sofort.

Es gilt demgegenüber, sich Zeit zu nehmen und geduldig zu suchen nach vielleicht verschütteten Spuren Gottes in unserem Leben – sich ermutigen zu lassen von sichtbaren Spuren des Segens Gottes, der uns sein Angesicht zuwendet (4. Mose 6,24-26) und der guten Nachricht der Bibel, dass Gott uns in seinem liebevollen und barmherzigen Handeln schon immer voraus ist, nicht nur uns hält und trägt, sondern uns geradezu zu sich ziehen will (Joh 12,32).

Wir dürfen beruhigt loslassen, was uns kaputt macht und uns fallen lassen in die auch über das Leben hier hinausgehende tröstliche Gewissheit, dass Gott uns in Jesus Christus nahe kommt, besucht und ansieht, sowie in Zeit und Ewigkeit sich uns verbindet. Amen

*** Kirchentag(e) auf dem Weg:**

Magdeburg: Motto „Sie haben eine gute Nachricht“
(Zentrum „Evangelium und Medien“)

Halle/Eisleben: Motto „Zwei Städte für ein Halleluja“
(Gospelzentrum)

Leipzig: Motto „Leipziger Stadtklang“
(Kulturzentrum)

Dessau/Roßlau: Motto „Forschen. Lieben. Wollen. Tun“
(Zentrum „Aufklärung“)

Erfurt: Motto „Licht auf Luther“
(Zentrum: „Luther gestern und heute“)

Jena/Weimar: „Nun sag, wie hast Du's mit der Religion“
(Zentrum „Bekenntnis“)



(Info und Anmeldung über www.#Reformationssommer/r2017.org möglich)

VAKANT – WAS NUN?

Am 29.1.17 haben wir Pastorin Franziska Kaus, in einem für sie bewegenden Gottesdienst, aus unserem Pfarrbereich verabschiedet und sind seitdem vakant, das heißt, ohne Pfarrer. Aber nicht lange, denn ab 1. Mai übernimmt dankenswerterweise Pfarrer Ulrich Lörzer den Pfarrbereich. Er wurde dazu für mindestens ein Jahr beauftragt.

In diesem Zeitraum soll die Pfarrstelle zur Neubesetzung ausgeschrieben werden. Wir begrüßen Pfarrer Lörzer recht herzlich in unserem Pfarrbereich und tun dies auch noch mal am **7. Mai 2017** in einem Sprengelgottesdienst.

Noch etwas Schönes:

Am 5. März 2017 hat Pastorin Franziska Kaus eine Tochter Frieda Hanna Helene zur Welt gebracht.

Wir gratulieren den Eltern und wünschen Gottes Segen.



Termine - Termine - Termine

Sprechzeiten Pfarrer Lörzer:

Friedrichsbrunn Gemeindehaus:	dienstags	09 - 10.30 Uhr
Bad Suderode Gemeindehaus:	dienstags	11 - 12.30 Uhr
Thale Gemeindehaus St. Andreas:	mittwochs:	16 - 18.00 Uhr

Junge Gemeinde mit Tobias Unglaub (Infos: www.jg-neinstedt.de):

Neinstedt im Sonnenwinkel	samstags:	17 Uhr
---------------------------	-----------	--------

Kurseelsorge:

Jeden Freitag „Gespräch unter der Treppe“ 16.30 - 17.30 Uhr
in der Paracelsus Harzlinik mit Pfarrer Egbert Grimm
(Pfarrer Grimm nimmt an diesem Tag auch Anmeldungen für eine
Mitfahrmöglichkeit zum sonntäglichen Gottesdienst entgegen.)



13. Mai, 14.30 Uhr – Aegidiikirchhof

Reformation und Ökumene mit allen Sinnen begreifen

*Ein Mehrgenerationen-Kreativnachmittag
anlässlich des 500-jährigen Reformationsjubiläums*



Seien Sie herzlich eingeladen, gemeinsam mit uns kreativ zu werden und die Reformation mit allen Sinnen zu begreifen.

Wir starten mit einer Andacht in der Aegidiikirche. Danach wird es verschiedene Stationen geben, an denen Sie künstlerisch tätig werden können – instrumental, stimmlich, mit Farbe, Ton, Teig. Lassen Sie sich überraschen! Schließen wollen wir wieder mit einer Abendandacht in der Aegidiikirche.

Eingeladen sind alle, die Lust haben, **gemeinsam** etwas entstehen zu lassen, ob groß oder klein – **jede(r) ist herzlich willkommen!**

Ihr Vorbereitungsteam der Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinde Quedlinburg

P.S. Wenn Sie uns noch etwas Gutes tun wollen, bringen Sie doch einen Kuchen oder Salat mit. Geben Sie uns dazu nur kurz Bescheid, damit wir besser planen können:

Birgit Fiedler: Handy 0152/22362205
Telefon 709972
E-Mail: fiedler.birgit@gmx.net

Veronika Wilms: Telefon 5287540
E-Mail: veronika.wilms@hebamme-qlb.de

Wir danken an dieser Stelle auch ganz herzlich Kerstin Zentner für die Gestaltung unseres Logos.

Wir sehen uns...

<i>...am</i>	<i>...um</i>	<i>...warum</i>	<i>...wo</i>
Sa 01.04.	9-12 Uhr	Konfi-Regional	Quedlinburg Gemeindehaus
So 02.04.	11 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Zentner mit Abendmahl	Bad Suderode Gemeindehaus
So 02.04.	17 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Zentner	Friedrichsbrunn Gemeinderaum
Sa 08.04.	9-12 Uhr	Fit for Konfi	Quedlinburg Gemeindehaus
Sa 08.04.	9.30 Uhr	Eltern-Kind-Kreis mit M. Krimmling	Bad Suderode
Sa 08.04.	14.30 - 16.30 Uhr	Kindertreff mit Jona Randel	Friedrichsbrunn Gemeindehaus
So 09.04.	11 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Carstens	Bad Suderode Gemeindehaus
Do 13.04. Grün-Do	17 Uhr	Tischabendmahl mit Vikarin Berthold	Thale St. Andreas Gemeindehaus
Fr 14.04. Karfreitag	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Heimrich mit Abendmahl	Friedrichsbrunn Gemeinderaum
Fr. 14.04. Karfreitag	11 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Heimrich	Bad Suderode Gemeindehaus
So 16.04. Oster-So	11 Uhr	Gottesdienst mit Superintendentin Zäadow	Bad Suderode Gemeindehaus
Mo 17.04. Ostern	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Prädikant Sporer	Friedrichsbrunn Kirche
Sa 22.04.	10-12 Uhr	Kindertreff mit Jona Randel	Bad Suderode Gemeindehaus
So 23.04.	11 Uhr	Gottesdienst mit Superintendentin Zäadow	Bad Suderode Gemeindehaus
So 30.04.	11 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Heimrich	Bad Suderode Gemeindehaus
Sa 06.05.	9-12 Uhr	Konfi-Regional	Quedlinburg Gemeindehaus
Sa 06.05.	10-12 Uhr	Kindertreff mit Jona Randel	Bad Suderode Gemeindehaus
So 07.05.	15 Uhr	Begrüßungs-Sprengelgottesdienst f. Pfarrer Lörzer, mit Superintendentin Zäadow, anschl. Kaffeetrinken	Thale, St. Andreas Kirche

Wir sehen uns...

<i>...am</i>	<i>...um</i>	<i>...warum</i>	<i>...wo</i>
Sa 13.05.	14:30 Uhr	Mehr-Generationen-Kreativ-Workshop mit Frau Berthold	Quedlinburg Aegidiikirchhof
So 14.05.	9.30 Uhr	Taufe v. Katharina Sofie Funk aus Titisee-Neustadt und 40-jähr. Jubiläum d. Ordination v. Pastorin Meckel mit Superintendentin Zädow	Thale, St. Andreas Kirche
So 14.05.	10 Uhr	Festgottesdienst zum 167. Jahrestag der Evangelischen Stiftung Neinstedt	Neinstedt Kirche
Sa 20.05.	9-12 Uhr	Fit for Konfi	Westerhausen Pfarrhaus Planstraße 90
So 21.05.	11 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Grimm	Bad Suderode Gemeindehaus
Do 25.05. Himmef.	14 Uhr	Freiluft-Gottesdienst mit Pfarrer Carstens	Königstein Westerhausen
Sa 27.05.	9.30 Uhr	Eltern-Kind-Kreis mit M.Krimmling	Bad Suderode
So 28.05.	11 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Lörzer	Bad Suderode Gemeindehaus
So 28.05.	14 Uhr	Konfirmations-Gottesdienst mit Pastorin Schlemmer Konfirmation: Andreas Ecke	Friedrichsbrunn Kirche
Mo 29.05.	11.00	Gottesdienst mit Pastorin Schlemmer	Friedrichsbrunn Kirche
So 04.06. Pfingsten	11 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Lörzer mit Abendmahl	Bad Suderode Kirche
Mo 05.06. Pfingsten	11 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin Schlemmer mit Abendmahl	Friedrichsbrunn Kirche
So 11.06. Trinitatis	11 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Lörzer	Bad Suderode Kirche
Sa 17.06.	9-12 Uhr	Konfi-Regional	n.n.
Sa 17.06.	9-12 Uhr	Fit for Konfi	Thale od, Blkb. Kletterwald
Sa 17.06.	14 Uhr	Gottesdienst - anschl. Gemeindefest Verabschiedung von Jona Randel	Bad Suderode Kirche
Sa 24.06.	9.30 Uhr	Eltern-Kind-Kreis mit M.Krimmling	Bad Suderode Gemeindehaus
So 25.06.	11 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Heimrich	Bad Suderode Kirche

Weidenzweige

von Birgit Ecke

*Ich habe Weidenzweige geschnitten.
Ihre Rinde ist grau, grünlich, braun;
die Blüten leuchten silbrig weiß.
Sie strecken sich der Sonne entgegen.
Die Blüten sind das Gegenteil
der grauen, grünlich braunen Rinde.
Es ist, als wollten sie sagen:
Seht alle her!*

*Aus dem Dunkel leuchtet ein Licht, unser Licht!
Wir bringen jedes Jahr das Licht des Frühlings,
der Hoffnung, des neuen Lebens...*

*Es ist kurz vor Ostern.
Wer genau hinsieht und mit allen Sinnen dabei ist,
der erkennt,
dass hier Ostern schon einmal vorgezogen wird.
Wir sollen uns einstimmen und uns einlassen
auf die unfassbare Auferstehung von Jesus Christus.
Wir sollen uns einlassen auf etwas,
was mit unserem Verstand nicht zu begreifen ist.
Jesus ist von den Toten auferstanden.
und zeigt uns, dass der Tod nicht das Ende ist*

Genau diese Botschaft bringen uns die Weidenzweige.



Hauskreis

Terminvorschau offener „Hauskreis“

Wir treffen uns zum Hauskreis im
Heinrich-Hauer-Haus Bad Suderode:

Montag, den 24. April 2017 - 19.00 Uhr

Durch den Abend führt Frau Carstens:

„Telefonseelsorge“

Dienstag, den 30. Mai 2017 - 19.00 Uhr

Durch den Abend führt Pfarrer Egbert Grimm:

„Unsere Reupke-Orgel -
Orgelmusik und kleine Geschichten
rund um die Orgel“

Montag, den 26. Juni 2017 - 19.00 Uhr

Den Abend gestaltet Frau Christine Bick:

„Gemeinsamer Gesang und begleitende Worte“

Im Juli (Der Termin wird noch bekanntgegeben):

Treffen bei Stefan Kiehne
(Gemütliches Beisammensein)

Sie sind herzlich eingeladen!

Heinrich Hauer

als Lehrer und Verfasser pädagogischer Schriften (III)

von Eckhard Schobeß

1792 hatte Suderode keinen Lehrer. Die Gemeinde kam in große Schwierigkeiten, denn die Winterschule hätte längst beginnen müssen. Einstimmig ersuchten die Einwohner Hauer, dass er zunächst für die Wintermonate den Schuldienst übernimmt. Dies war jedoch auch sein geheimer Wunsch, der zwar als Zimmermann ein gutes Auskommen hatte, „ welches ich bei dem Schuldienst nicht wieder finden konnte“. Aus diesen Worten ist zu erkennen, dass Eigennutz und Wohlstandsdenken ihm fremd waren. Von allen Einwohnern wurde eine Bittschrift unterzeichnet, die an die königliche Regierung gesandt wurde, damit die Einstellung vorgenommen werden konnte. Voraussetzung dafür war eine Examinierung vor einem Halberstädter Konsistorium, die Hauer mit Bravour bestand. Dabei nutzte ihm auch sein gutes musikalisches Gehör und die Fertigkeit im Orgelspiel, das er in jungen Jahren autodidaktisch erlernte und dies über längere Zeit als Kantor in Suderode ausübte.

124 Kinder hatte er zu unterrichten, die er in zwei Gruppen aufteilte. Die älteren Schüler wurden von 8 bis 12 Uhr und die kleineren von 13 bis 16 Uhr beschult. Mit seiner Familie wohnte er beengt im Kantorenhaus, wo auch noch der Pfarrer seine Wohnung hatte.

1795 ereilte Hauer ein schwerer Schicksalsschlag durch den Tod seiner Frau. Er ist mit der zehnjährigen Tochter Dorothea und dem siebenjährigen Sohn Ernst Christian allein. Bereits 1791 verstarben zwei Kinder der Familie an Pocken.

Als er später eine Witwe mit drei Kindern heiratete, musste nun die siebenköpfige Familie mit einem Jahresgehalt von 140 Talern auskommen. Da



Heinrich Hauer (24.02.1763 - 12.03.1838)

entschloss sich Hauer, dieses geringe Gehalt durch schriftstellerische Arbeiten mit pädagogischen Themen aufzubessern. Eine dieser Schriften fand in Preußen besondere Beachtung, die er sicherlich auch aus taktischen Gründen der Königin Luise von Preußen widmete. Seine progressiven Bildungs- und Erziehungsmethoden stellt er in der Veröffentlichung mit dem langen Titel vor: *„Die Freuden der Kinderzucht, aus eigener Erfahrung und ganz nach der Natur abgefaßte praktische Erziehungsschrift für edeldenkende Eltern und besonders junge Schullehrer auf dem Lande“*.

Viel Lob und Zustimmung erhielt Hauer durch fortschrittliche Pädagogen in Preußen. Er bekam sogar eine Audienz bei der Königin Luise, die ihm auch Unterstützung zusagte, die aber nur kurze Zeit währte, weil sie bald verstarb.

1803 wurde er von der Halberstädter Regierungsstelle nach Hordorf versetzt. Er formulierte den Abschied aus Suderode mit den Worten: *„So mußte ich mich entschließen, meine mir so lieb gewordene Heimath, wo ich von meinem dritten Lebensjahr an die schönsten Freuden meines Lebens genossen hatte, zu verlassen“*.

Acht Jahre war er Lehrer in Hordorf. Unstimmigkeiten und Streit mit seinem Vorgesetzten, dem Pfarrer, ließen ihn zu dem Entschluss kommen, die angebotene Lehrerstelle, trotz des großen Bedauerns bei den Einwohnern, in Böhne bei Osterwieck anzunehmen.

Auch in Böhne hatten seine pädagogischen Neuerungen beachtliche Erfolge. Hier erlebte er 1813 die ersehnte *„Niederlage unserer Blutsauger“*, wie er schreibt. Damit war das Ende der napoleonischen Herrschaft gemeint. Seine Gefühlslage darüber beschreibt er *„als glücklich und selig“*. 1816 trat Hauer eine Lehrerstelle in Schadeleben an. Er befürchtete eine Versetzung von Böhne *„in die durch den Sand schon abschreckende Gegend der Mark“*. Solche Versetzungen konnten vom preußischen Staat ohne weiteres vorgenommen werden. Das Vertrauen in Schadeleben musste er sich erst erarbeiten. Seine Kenntnisse als Baufachmann überzeugten die Schadelebener, die damals baufällige Kirche abzureißen. Nach einer dreijährigen Bauzeit konnte 1821 die neue Kirche eingeweiht werden.

Ein Schlüsselerlebnis für Hauers späteres Leben war jedoch ein kleines taubstummes Mädchen, das er in seiner Klasse hatte. Er erkannte, dass nur durch eine spezielle Unterrichtsmethodik dieser Behindertengruppe geholfen werden konnte. Mit diesen Möglichkeiten beschäftigte er sich sehr intensiv bereits in Schadeleben.

Wiedertäufererei

entdeckt von Edith Jürgens im Ski - und Heimatmuseum Friedrichsbrunn

In einer entlegenen Gegend im Friedrichsbrunner Forst, zwischen Luppobode und Tiefenbach, findet sich ein Forstort, mit der rätselhaft anmutenden Bezeichnung „Wiedertäufererei“. Hier gibt es zwei Erklärungen:

In den Felsen der „Wiedertäufererei“ ist immer wieder versucht worden, Schächte „abzutäufen“, daher der Forstname „Wiedertäufererei“. Zerstreute, zahllose Granitbrocken sollen auf die „Abtäuferei“ hinweisen. Eventuell wird das Wort aber abgeleitet von den „Wiedertäufern“, den Habanern, einer religiösen Sekte und radikalreformatorisch christlichen Bewegung im zweiten Viertel des 16. Jahrhunderts (Opposition zu lutherischen Bewegung). Sie forderten z.B. die Trennung von Kirche und Staat und Glaubensfreiheit. Nach den Schweizer Anfängen in den Jahren 1525/26 breitete sich die täuferische Lehre auch im Harz aus. Einzelne Mitglieder versuchten im Nordharz zu siedeln. Sie waren stille, rechtliche, harmlose Leute, aber ihr eigenbrötlerischer Sinn und ihre von den Lehren der Kirche beträchtlich abweichenden Ansichten, besonders über die Kindstaufe, schufen ihnen erbitterte Gegner aus kirchlichen und fürstlichen Kreisen. Daher zogen sich die Wiedertäufer gerne in einsame Berggegenden zurück, wo sie unter Köhlern, Hirten und Holzhauern Gesinnungsgenossen warben und zeitweise Unterschlupf fanden.

Solche Wiedertäufer-Waldverstecke sind durch Forschungen bekannt geworden. Dazu gehörte wahrscheinlich der Forstort im Tiefenbach. Gerade im Jahre 1535 wurden auch in Halberstadt eine Reihe von wiedertäuferisch gesinnte Leuten gerichtlich verfolgt. Besucht man heute den Forstort Wiedertäufererei, so findet man, vom Tiefenbachtal aufsteigend, eine Hochfläche, auf deren höchstem Punkt eine riesige Buche steht. Für heimliche Zusammenkünfte verfolgter Leute war der einsame, weltenferne Platz gut geeignet. Diese entlegene Waldfläche war um das Jahr 1535 noch nicht unter forstmäßiger Pflege und Bewachung.



Die Ansprache

Wenn es um Posten und Ehrenämter geht, ist Jan-Hinnerk immer der Erste, der die Hand hebt. Er ist gewitzt und schlau, sozusagen „durch beide Ohren gebrannt“, setzt sich gerne für die Belange seines Dorfes ein. Natürlich nutzt er zu gerne die Möglichkeit, an einigen Abenden in der Woche dem heimischen Herd zu entfliehen. Aber ist so eine Sache mit Posten und Ehrenämtern. Man soll es allem Recht machen, muss Aufregung in Kauf nehmen und hier und da eine Ansprache halten. Und da lauert das Problem. Talent, um eine bedeutende Rede zu halten ist bei Jan-Hinnerk rein gar nicht vorhanden. Er versucht sich um große Reden herumzudrücken, beschränkt sich auf höchstens drei Sätze als Ansprache. Einmal geschah es, das Jan-Hinnerk nicht um eine festliche Ansprache herumkam. Der Pastor im Dorf war ihm gerne behilflich und hatte passende Worte zu Papier gebracht. Jan-Hinnerk brauchte den Text lediglich auswendig zu lernen. So konnte auch bei der größten Aufregung eigentlich nichts passieren. Ablesen vom Zettel, das konnte wohl jeder. Aber Jan-Hinnerk hatte seinen Stolz. Ablesen... nein danke, das kam für ihn nicht in Frage. Wie sah das wohl aus? Als wenn er nicht eins und eins zusammenzählen könne. Das machte keine gute Figur und er konnte sich zu leicht in den geschriebenen Textreihen verhaspeln.

Der Pastor hatte die rettende Idee. Er schlug vor, sich hinter dem Bühnenvorhang zu stellen und Jan-Hinnerk leise die passenden Worte zuzuflüstern. Gute Idee. Der große Tag kam, jeder saß und stand auf seinem Platz. Der Pastor hinter dem Bühnenvorhang.

Ein kurzes Klingeln mit einer Glocke. Die Rede begann: „Liebe Gäste... ich freue mich... nein... wir freuen uns... nein, ich freue mich...“ flüsterte es hinter dem Vorhang. Jan-Hinnerk räusperte sich: „Liebe Gäste... wir freuen uns... ach nein... ich freue mich...“

Erneutes Flüstern hinter dem Vorhang: „Du freust dich...“ - Jan-Hinnerk: „Du freust dich... nein... ich freue mich...“

Und dann kam Jan-Hinnerk wütend in Fahrt. Wie ein Wasserfall sprudelten die Worte aus seinem Mund: „Ach nein, der Pastor sagt mir alles falsch vor, das macht keinen Spaß. Nun mal ‚Prost‘ und eine schöne Feier!“



Aus dem Gemeindeleben



Konfi-Freizeit in St. Andreasberg (Andreas Ecke: 10. von links)



Aus dem Gemeindeleben



Unser Kirchendach wird neu eingedeckt



Kontakt

Vakanzvertretung (bis Ende April 2017):

Pfarrer Christoph Carstens

Schloßberg 9, 06484 Quedlinburg

Telefon: 03946/90 19 07 82

E-Mail: c.carstens@kirchenkreis-halberstadt.de

Pfarrer Ulrich Lörzer (ab Mai 2017)

06449 Aschersleben, Über der Eine 33a

Tel.: 03473/91 49 349 Mobil: 0174/72 64 195

Fax: 03222/4068641

Mail: pfr.loerzer@web.de

Pfarrer Eberhard Heimrich

Tempelstraße 5, 06485 Bad Suderode

Telefon: 039485/6 68 668

E-Mail: heimrich.bsu@t-online.de

Katechetin Jona-Maria Randel

Steuerstraße 17, 06502 Neinstedt

Telefon: 03947/4 19 77 63

GKR-Vorsitzender Stefan Kiehne

Münzenberg 20, 06484 Quedlinburg

Telefon: 03946/8 10 873

Ansprechpartnerin in Friedrichsbrunn

Birgit Ecke

Hauptstraße 25, 06502 Friedrichsbrunn

Tel. 039487/71 236

E-Mail: Familie_Ecke@gmx.de

Besuchen Sie uns im Internet: www.pfarrbereich-thale.de

Bankverbindung

Evangelisches Kirchspiel

Bad Suderode – Friedrichsbrunn

IBAN: DE93 8006 3508 3010 0100 00

BIC: GENODEF1QLB (Harzer Volksbank)